

Das Gentile Tacitnius ist singular. Das sehr seltene Cognomen Tatucus ist wohl keltischen Ursprungs (vgl. Weisgerber 180 und 191; zur weiblichen Form Tatuca siehe Holder II 1754; Beispiele: CIL III 4595 aus Wöllersdorf, 5286 aus St. Lorenz in Stranitzen, 5350 aus Grottenhofen bei Seckau). Tatucus war ein Verehrer der Diana, die in der korrupten Form des frühen 3. Jhs. Deana genannt wurde, und übereignete ihr sein Altärchen. Allerdings verbirgt sich hinter diesem Namen wohl eine andere Gottheit als die genuin römische Diana, nämlich die bereits in Nr. 17 gemeinte Diana Nemesis. Eine Inschrift für diese vor allem im Kontext römischer Gladiatorenweihungen belegte Göttin weist nach einer Vermutung Klinkenbergs auf die räumliche Nähe zum archäologisch nicht nachweisbaren Amphitheater Kölns hin. Auffällig ist in diesem Zusammenhang, daß nicht nur diese, sondern auch eine weitere Dianaweihung (Nr. 21) sowie eine Inschrift für Fortuna (Nr. 33), die analog zu Diana synkretistisch mit Nemesis verbunden wurde, im Umkreis dieses Altars gefunden wurden. Über den inhaltlichen Zusammenhang hinaus ergibt sich also auch ein räumlicher Zusammenhang dieser Gruppe von Dianaweihungen, was auf ein wie auch immer geartetes Heiligtum dieser Göttin in diesem Bereich und/oder eine Beziehung mit dem Amphitheater hindeutet.

Dat.: 2.–3. Jh.

Literatur: CIL XIII 8173; Klinkenberg 1906, 231.

Nr. 19 | Weihinschrift (Trachyt)

Datenbank ID: 14

Inv.-Nr.: 668

Galsterer 1975 Nr. 14

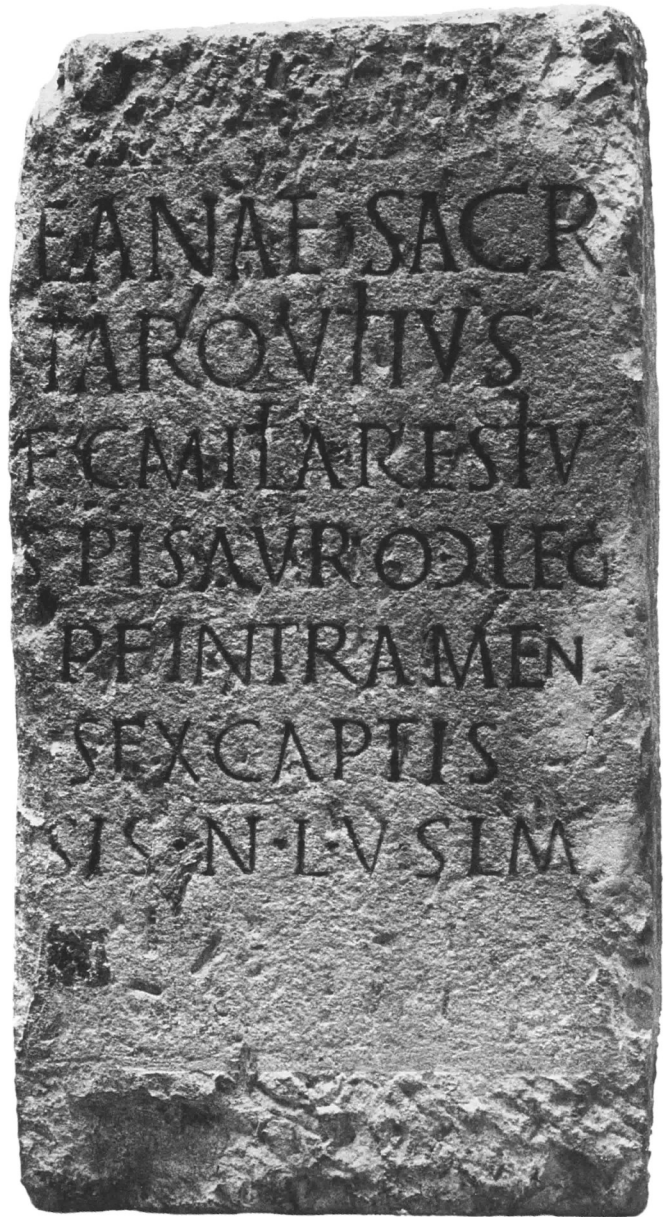
AO: Köln RGM

FO: Köln; an der Südwestecke des Doms, 1909. Gefunden bei der Kabelverlegung der Post in einer Tiefe von ca. 2 m (vermauert in den Resten eines Gebäudes).

Maße: 85 cm x 44,5 cm x 26,5 cm

Altar. Giebel, Gesimse und Sockel abgeschlagen, links glatt abgearbeitet. Schriftfeld beschädigt.

[D]jeanae sacr(um). / [Q(uintus)] Tarquitiu[s] / [Q(uinti)] f(ilius) Camilia Resti(t)u[s] / [tu]s Pisauro, 7(centurio leg(ionis))⁵ / [I M(inerviae)] p(iae) f(idelis), intra men[s] / [ses] sex captis / [ur]sis n(umero) L v(otum) s(olvit) l(ibens) m(erito)



Der Diana geweiht. Quintus Tarquitiu[s] Restitutus, Sohn des Quintus, aus dem Bürgerbezirk Camilia, gebürtig aus Pesaro, Centurio der 1. Legion Minervia Pia Fidelis, erfüllte sein Gelübde dankbar und gern, da er in sechs Monaten 50 Bären gefangen hatte.

Von demselben Centurio stammt die Weihung aus Bonn an Victoria (CIL XIII 12041). Die 50 gefangenen Bären waren wohl zumindest zum Teil für die Spiele in Köln bestimmt und wurden in das dortige „vivarium“ gebracht (vgl. Nr. 20). Zu dem Einsatz des